

BÜRGERINFORMATION



Wählergemeinschaft Hagelstadt *Januar 2019*

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

der Gemeinderat hat erreicht, dass im vergangenen Jahr endlich die großen Projekte der Gemeinde vorgebracht worden sind. Der Umbau des alten Bahnhofsgebäudes in ein Rathaus nimmt sichtbare Formen an. Bei der Erweiterung und Sanierung unserer Grundschule können die Gewerke des ersten Bauabschnitts ausgeschrieben werden und für das so dringend notwendige neue Baugebiet Eheweg-Süd wurde knapp zwei Jahre nach dem Aufstellungsbeschluss endlich ein Planungsbüro bestimmt, das den Bebauungsplan erarbeiten soll. Wichtige erste Schritte für die weitere Entwicklung unserer Gemeinde sind also getan. Sie waren mühsam und langsam.

Planungsentscheidungen müssen schneller umgesetzt werden

Wenn wir unsere Gemeinde lebenswert und attraktiv halten wollen, müssen Planungsentscheidungen in Zukunft schneller getroffen und vor allem zügiger umgesetzt werden. Es kann nicht sein, dass die Entwicklung eines Baugebietes bis zum Verkauf des ersten Grundstücks am Ende drei Jahre dauert. Andere Gemeinden schaffen das deutlich schneller. Da den Gemeinderäten tiefere Einblicke in die Organisation der Gemeindeverwaltung verwehrt sind, müssen wir den Worten des Bürgermeisters glauben, dass eine zügigere Umsetzung der gefassten Gemeinderatsbeschlüsse wegen

der begrenzten Kapazitäten der Gemeindeverwaltung nicht möglich sei. Es gibt jedoch Stimmen, die behaupten, dass die Arbeitsbelastung der Verwaltung erst unter dem aktuellen Bürgermeister spürbar gestiegen sei. Und man darf auch fragen, warum trotz der immer wieder vorgetragenen Überlastung der Verwaltung immer noch keine weiteren Kräfte eingestellt worden sind. Der Gemeinderat hatte bekanntlich bereits im Juni zwei zusätzliche Stellen in der Gemeindeverwaltung geschaffen. Eine davon war bisher noch nicht einmal ausgeschrieben.

CSU-Wählergemeinschaft hat Fragen von morgen im Blick

Uns, die CSU-Wählergemeinschaft, beschäftigen jedenfalls bereits heute die Themen von morgen: Wie kann die Nahversorgung in der Gemeinde mittelfristig gesichert werden? Wie kann unsere gute Verkehrsanbindung, gerade unser Bahnhof, langfristig erhalten werden? Wie kann unsere Gemeinde nachhaltig wachsen, so dass insbesondere unsere Schule genügend ausgelastet werden kann? Was kann getan werden, um die Baulücken innerorts zu schließen? Wie steht es um unsere Straßen und um unser Kanalsystem? All das sind Fragen, auf die passende Antworten gefunden werden müssen. Dazu werden wir in den kommenden Monaten Anträge und Anregungen in den Gemeinderat einbringen.

Folgen Sie uns auf facebook



Inhalt

- Seite 1** *Grußwort, Vorwort*
- Seite 2 -5** *Gemeinderatssitzung
Oktober 2018 bis Januar 2019*
- Seite 5-7** *Nachlese Bürgerversammlungen*
- Seite 7-8** *Veranstaltungen, CSU-Wähler-
gemeinschaft informiert*

gen und versuchen, die Dinge anzuschieben - so wie es uns auch gelungen ist, die aktuellen Projekte sichtbar voranzubringen.

Wir wollen die Bürgerinnen und Bürger bei diesen wichtigen Zukunftsfragen mitnehmen. Diskutieren Sie bei unseren Themen-Veranstaltungen mit oder bringen Sie Ihre Ideen in persönlichen Gesprächen ein. Das Team der CSU-Wählergemeinschaft freut sich darauf!

Berichte Gemeinderatssitzungen

Januar-Sitzung

Grundschulerweiterung: Umplanung sorgt für Diskussionen

Die Anforderungen der Behörden für die Entwässerung der Grundschule machen den Planern der Grundschulerweiterung zu schaffen. Im Kern geht es darum, so viel Oberflächenwasser wie möglich auf dem Grundstück zurückzuhalten. Dafür soll einerseits teils unter der Gailsbacher Straße ein unterirdisches Rückhaltebecken entstehen. Andererseits muss aber auch eine zusätzliche oberflächliche Rückhaltung für diejenigen Dachflächen geplant werden, die in Richtung Langerlinger Straße entwässern. In Frage kommt dafür eine Fläche, auf der derzeit zwei Parkplätze geplant sind. Der Gemeinderat sah dies kritisch, da nach der aktuellen Planung ohnehin nur wenige Parkplätze zur Verfügung gestellt werden können. Zudem wurde angeregt, ein Zisternensystem für Lösch- und Regenwasser bei den Planungen zu berücksichtigen. Es wurde beschlossen, den Bauausschuss damit zu befassen, der zusammen mit den Planern eine Lösung erarbeiten soll. Zugestimmt wurde, nach längerer Diskussion, der Einrichtung des Rückhaltebeckens unter der Gailsbacher Straße.

Eltern erarbeiten Konzept für Ferienbetreuung

Der Gemeinderat befasste sich mit einem von Eltern erarbeitetem Konzept für eine Ferienbetreuung. Geht es nach den Gemeinderäten der CSU-Wählergemeinschaft soll die Gemeinde im Sommer 2019 eine entsprechende Ferienbetreuung anbieten. Gemeinderat Markus Riedhammer lobte das mit großem Aufwand erstellte Konzept, das sogar mehrere Alternativen beinhaltet. Auf Vorschlag des Bürgermeisters soll sich der Bildungsausschuss mit den Erstellern zusammensetzen und eine umsetzungsfähige Alternative erarbeiten.

Nutzung der Mehrzweckhalle für Jubiläums- veranstaltung der Theaterfreunde genehmigt

Der Tagesordnungspunkt war in der letzten Sitzung vom Bürgermeister kurzfristig abgesetzt worden, da er noch

Abstimmungsbedarf zwischen den Beteiligten gesehen hatte. Vor allem die Schule hatte Bedenken gegen die Belegung der Halle vom 5. Oktober bis 17. November geltend gemacht. Nun verständigte man sich, den Bühnenaufbau erst eine Woche später starten zu lassen. Zum Thema Brandschutz konnte der Bürgermeister noch immer keinen Vollzug verkünden. Noch immer liege keine Entscheidung des Landratsamtes vor, so der Bürgermeister.

Schäden am neuen Hochwasserschutzbecken West

Unter Verschiedenes berichtete der Bürgermeister über Schäden, welche die Regenerereignisse im Dezember angerichtet haben. Derzeit werde geprüft, wer für die Schäden haftbar gemacht werden könne. Zum neuen Baugebiet Eheweg-Süd wurde mitgeteilt, dass der nach der Planung notwendige Flächentausch zwischen Eigentümer und der Gemeinde stattgefunden habe und Anfang Februar ein Scopingtermin mit dem Landratsamt stattfinden werde. Gut voran geht der Umbau des Bahnhofsgebäudes in ein Rathaus. Hier sei bereits die Heizung eingebaut worden. In Kürze werde der Estrich verlegt. Gemeinderat Josef Meier monierte zum wiederholten Male die Aktualität der Homepage der Gemeinde. Ebenso zum wiederholten Male verlangte Gemeinderätin Heidi Schiller die Sanierung des derzeit gesperrten Verbindungsweges zwischen Studentenstraße und Eichenstraße. Theresa Flotzinger erkundigte sich nach dem Sachstand zur Erneuerung der R10 von Hagelstadt nach Langenerling und regte an, die Gemeinde solle hier tätig werden, da die Schäden bereits nach den ersten Wintermonaten gravierend sind. Nach Auskunft des Bürgermeisters hakt es leider immer noch am notwendigen Grundstückserwerb. Schließlich sprach sie auch einen Antrag auf ein regelmäßig erscheinendes Gemeindeblatt an, der von einer Bürgerin gestellt worden ist. Bürgermeister Bausenwein sah für die Behandlung des Antrags jedoch keinen Anlass, da das nächste Gemeindeblatt „bereits druckfertig“ sei, so der Bürgermeister.

Dezember-Sitzung

Planungsgrundlagen für neues Baugebiet festgelegt

In seiner Dezembersitzung beriet der Gemeinderat, welche Vorgaben den Planern für das neue Baugebiet Eheweg-Süd in Hagelstadt gemacht werden sollen. Einstimmig beschlossen wurde, dass überwiegend Einfamilienhausbebauung mit Grundstücksgrößen von ca. 600 qm vorgesehen werden soll. In kleiner Zahl sollen auch Doppel- und Reihenhäuser möglich sein, wobei hier Grundstücksgrößen von 350 bis 400 qm bei einer Doppelhausbebauung eingerechnet werden sollen, für Reihenhäuser entsprechend kleinere. Zuvor fasste Gemeinderat Dr. Riedhammer die Ergebnisse einer von

der CSU-Wählergemeinschaft organisierten Informationsveranstaltung zum Baugebiet zusammen. Dr. Riedhammer merkte an, man habe dabei viele Impulse der Bürger erhalten. Nach den Ausführungen entschied sich der Gemeinderat auch, ein bis zwei Mehrfamilienhäuser mit 6 bis 8 Parteien in die Planung mitaufzunehmen, um dem vorliegenden Bedarf an Mietwohnungen entgegenzukommen. Eingehend geprüft werden soll zudem, ob eine Bebauung im ehemaligen Auffüllungsbereich westlich des Feldweges sinnvoll ist.

Weiteres Vorgehen beim Baugebiet „Fessler Gelände“ in Langenerling beraten

Das Landratsamt hat eine erste Stellungnahme zur geplanten Bebauung des ehemaligen Fessler Geländes in Langenerling abgegeben. Wie berichtet, schwebt der Verwaltung hier vor, die Bebauung anhand der vorliegenden städtebaulichen Planung und der geltenden Ortsabrundungssatzung zu regeln und keinen Bebauungsplan aufzustellen. Dies ist grundsätzlich möglich. Die Ortsabrundungssatzung ist aber im Hinblick auf den städtebaulichen Plan anzupassen und zu konkretisieren, um den Bauherren mehr Sicherheit für ihre Vorhaben zu geben, vor allem was die Fragen der Erschließungsanlagen, die Höhenfestlegung, die Baulinien mit Baufenstern, die Geschossanzahl und Ausrichtung der Baukörper betrifft. Das Landratsamt wies auch darauf hin, dass in der Ortsabrundungssatzung nur wenige Festsetzungen zur Bebauung getroffen werden können. Sollte die Gemeinde also detaillierte Vorgaben für die Bebauung machen wollen, müsste sie einen Bebauungsplan aufstellen. Letzteres wurde aber vom Gemeinderat gerade nicht gewünscht, da er den Bauwerbern so wenige Vorgaben wie möglich machen will. Entschieden wurde daher, keinen Bebauungsplan aufzustellen und die Bebauung mit einer entsprechenden Änderung der Ortsabrundungssatzung zu regeln. Beraten wurde auch über eine notwendige Auffüllung des Areals. Hierzu soll ein Ortstermin mit dem Bauausschuss stattfinden.

Kinderfasching kann stattfinden

Der alljährlich von der CSU-Wählergemeinschaft organisierte Kinderfasching am Faschingsdienstag kann dieses Jahr wieder in der Mehrzweckhalle stattfinden. Zwar ist die Brandschutzfrage immer noch nicht verbindlich geklärt, der Gemeinderat gab jedoch, wie auch schon für die Aufführungen der Theaterfreunde im vergangenen Herbst, die Halle für die Nutzung unter Auflagen frei. Für Verwunderung sorgte hingegen, dass der Bürgermeister den Antrag der Theaterfreunde auf Nutzung der Halle im Herbst 2019 unmittelbar vor der Sitzung wieder von der Tagesordnung nahm. Er erklärte diese sehr kurzfristige Änderung mit weiterem Gesprächsbedarf mit den Betroffenen. Problempunkt ist hier, dass die Theaterfreunde für ihre im kommenden Jahr geplante Jubiläumsvorstellungen die Halle zwei Wochen länger

nutzen wollen und hiergegen offenbar Einwände der Schulleitung bestehen.

Photovoltaikanlagen entlang der Bahnlinie sorgten für Diskussionen

Zwar betrieb der Gemeinderat das Verfahren für die bereits genehmigten Anlagen bei Höhenberg weiter und beschloss nach Vorliegen eines städtebaulichen Vertrages mit den Bauherrn einen entsprechenden Bebauungsplan aufzustellen und den Flächennutzungsplan zu ändern. Eine weitere Anfrage für ein entsprechendes Projekt auf einer Fläche südlich von Höhenberg lehnte der Gemeinderat aber mehrheitlich ab. Diese Fläche ist, anders als die bisher betroffenen, von der B15 aus gut einsehbar und würde, so Bürgermeister Bausenwein das Landschaftsbild erkennbar prägen. Bedenken hatte der Gemeinderat auch, ob in diesem Bereich des Gemeindegebietes überhaupt noch weitere solcher Anlagen für das Landschaftsbild verträglich seien.

Weitere Parkmöglichkeiten rund um den Bahnhof sollen geschaffen werden

Um die Park & Ride-Möglichkeiten zu verbessern, beschloss der Gemeinderat auf dem gemeindeeigenen Gelände an der Regensburger Straße 2 weitere Parkplätze einzurichten. Begrüßt wurde die nun laufende stündliche Bahnverbindung zum Flughafen München im Rahmen der sog. ÜFEX-Verbindung für die Hagelstadt bekanntlich einen Haltepunkt bekommen hat. Zur Kenntnis nahm der Gemeinderat die Änderungen des Fahrplans der Omnibuslinien 21 und 24, die jedoch keine unmittelbare Auswirkung auf Hagelstadt hat, sondern nur die Abfahrtszeiten in Neutraubling betreffen.

Hausmeisterstelle besetzt

Erfreut nahm der Gemeinderat zur Kenntnis, dass die ausgeschriebene Hausmeisterstelle mit einem Gemeindebürger besetzt werden konnte. Der neue Hausmeister wird seine Tätigkeit zum 02.01.2019 aufnehmen. Er soll sich vor allem um die Liegenschaften der Gemeinde kümmern. Eindringlich bat der Gemeinderat in diesem Zusammenhang darum, nun auch endlich die weiteren bereits genehmigten Stellen in der Gemeindeverwaltung zu besetzen bzw. auszuschreiben. Der Bürgermeister verweist hier auf die schlechte Bewerberlage, sagte aber zu, das Thema nun intensiver zu betreiben.

Bekanntgabe der Empfehlungen der Datenschutzbeauftragten gefordert

Nach der teils heftigen Kritik der Bürgerinnen und Bürger in den Bürgerversammlungen an der aktuellen Praxis der Gemeinde, die Gemeinderatsprotokolle nicht oder nur mehr stark verkürzt auf ihrer Homepage zu veröffentlichen, beantragte Gemeinderat Dr. Markus

Riedhammer dem Gemeinderat die Empfehlungen der Datenschutzbeauftragten der Gemeinde im Wortlaut bekannt zu geben. Laut Bürgermeister sei diese Empfehlung die Richtschnur für die derzeitige Praxis. Gleichzeitig wies er darauf hin, dass die Homepage der Gemeinde in Sachen Datenschutz und Impressumspflicht wohl ebenso nicht auf dem aktuellen Stand des Rechts sei und bat darum, dies zu überprüfen. Auf seine Nachfrage hin, gab Bürgermeister Bausenwein auch bekannt, dass der Gemeinde für die Datenschutzbeauftragte jährlich Kosten in Höhe von 806,00 Euro entstünden.

November-Sitzung

Planer für neues Baugebiet bestimmt

Nachdem in einer eigens anberaumten Sondersitzung Ende Oktober zwei Planungsbüros ihre Plangutachten für das neue Baugebiet Eheweg-Süd vorgestellt hatten, hat sich der Gemeinderat - sachverständig beraten - für ein Planungsbüro entschieden, das nun mit Erstellung des Bebauungsplans beauftragt werden soll.

Klarstellung über missverständliche Beschlussvorlage zur Grundsteuererhöhung gefordert

Für eine längere Diskussion sorgte ein Thema der Oktobersitzung. Dort hatte der Gemeinderat bekanntlich eine seitens des Bürgermeisters vorgeschlagene Erhöhung der Grundsteuer abgelehnt. Zur damals dem Gemeinderat vorgelegten Beschlussvorlage der Verwaltung, die wörtlich ins Protokoll übernommen worden war, verlangte Gemeinderat Dr. Albert Schmidbauer, der in der Oktobersitzung nicht anwesend war, nun eine Klarstellung. Seiner Meinung nach sei die Darstellung falsch, dass die Gemeinde mit einer Anhebung des Hebesatzes weniger Kreisumlage zahlen und mehr Schlüsselzuweisungen erhalten könne. Denn die Berechnung der Kreisumlage und der Schlüsselzuweisungen seien gerade hebesatzneutral ausgestaltet.

Darstellung in Beschlussvorlage missverständlich

Auch Gemeinrat Dr. Markus Riedhammer monierte, die Ausführungen seien jedenfalls missverständlich. Der Verwaltung hier zu unterstellen, ein solches Missverständnis bewusst in Kauf genommen zu haben, soweit wollte er allerdings nicht gehen. Klar wurde aber, dass alle Gemeinderäte die Beschlussvorlage offenbar so verstanden haben, dass die Gemeinde im Falle einer Anhebung des Hebesatzes tatsächlich weniger Kreisumlage zahlen und mehr Schlüsselzuweisungen erhalten würde. Das ist aber, wie der Geschäftsleiter der Gemeinde einräumte, nicht der Fall. Er stellte klar, dass die Gemeinde de facto lediglich die berechneten Grundsteuererhöhungen erhalten würde.

Zwei weitere Ruhebänke werden angeschafft

Auf Antrag der Seniorenbeauftragten der Gemeinde beschloss der Gemeinderat die Anschaffung zwei weiterer Ruhebänke, die im Gemeindebereich aufgestellt werden sollen. Eine soll im Bereich des renaturierten Langenerlinger Bachs Platz finden. Für die zweite Bank werde noch ein Standort gesucht. Den weiteren Antrag der Seniorenbeauftragten, für Belange der Nachbarschaftshilfe Arbeitskraftanteile aus der Verwaltung der Gemeinde zur Verfügung zu stellen, stellte der Gemeinderat vorerst zurück. Für den Gemeinderat würde das Anliegen durchaus Sinn machen. Sollte sich die knappe Personalsituation verbessern, soll der Antrag nochmals beraten werden. Wie berichtet, hat der Gemeinderat bereits in der Julisitzung beschlossen, die Verwaltung mit zwei weiteren Stellen auszustatten. Wie Bürgermeister Bausenwein berichtete, sei es aber noch nicht gelungen, entsprechendes Personal einzustellen. Für etwas Verwunderung im Gemeinderat sorgte dabei die Auskunft des Bürgermeisters trotz des dringlichen Bedarfs eine dieser Stellen noch nicht einmal ausgeschrieben zu haben. Die ebenso neu geschaffene Hausmeisterstelle soll dagegen in Kürze besetzt werden.

Gailsbacher Straße: Bereich der Tempo-30-Zone soll geprüft werden

Auf Antrag mehrerer Bürger beriet der Gemeinderat zum wiederholten Mal den Bereich der Tempo-30-Zone in der Gailsbacher Straße. Er sollte nach Meinung der Antragsteller ausgeweitet und auch den Bereich des Friedhofs umfassen. Für eine generelle Ausweitung auch auf diesen Bereich konnte sich der Gemeinderat nicht erwärmen. Zunächst soll eine Verkehrsschau mit der Polizei durchgeführt werden und auch mögliche Alternativen geprüft werden, um den Verkehr im Bereich des Friedhofs etwas zu beruhigen. Diskutiert wurde beispielsweise die Aufstellung einer mobilen Geschwindigkeitsmessanlage.

Kindersommerland soll 2020 wieder geplant werden

Um die Planungen frühzeitig angehen zu können, erteilte der Gemeinderat grundsätzlich sein Einverständnis das Kindersommerland 2020 wieder durchzuführen. Genehmigt hat der Gemeinderat auch den Abschluss einer neuen Vereinbarung zum gemeinsamen Datenschutzbeauftragten.

Oktober-Sitzung

Steuererhöhungen zu Lasten Gemeindebürger verhindert

Zum zweiten Mal versuchte Bürgermeister Bausenwein eine Erhöhung der Grundsteuer zu Lasten der Bürger

rinnen und Bürger der Gemeinde durchzusetzen. Zum zweiten Mal scheiterte er. Bereits zu Beginn der Beratung machte Gemeinderat Dr. Markus Riedhammer klar, dass eine Steuererhöhung mit der CSU-WG nicht zu machen ist. Er hielt es für nicht vertretbar, eine Erhöhung einer Steuer zu beschließen, deren aktuelle Ausgestaltung vom Bundesverfassungsgericht als verfassungswidrig angesehen wird. „Wir können den Bürgern nicht sagen, wie hoch ihre Grundsteuerbelastung in Zukunft sein wird, weil wir nicht wissen, wie eine Grundsteuerreform aussehen wird.“, so Riedhammer. Bis Ende 2019 muss der Gesetzgeber nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts eine neue Regelung dazu vorlegen. Derzeit werden verschiedene Modelle diskutiert. Es ist aber nicht absehbar, welches Modell in ein Gesetz gegossen werden wird. Am Ende votierte der Gemeinderat mit 10:2 Stimmen gegen den Beschlussvorschlag des Bürgermeisters.

Landratsamt hatte Anpassung angeregt

Wie zur Aprilsitzung bereits berichtet, hatte das Landratsamt im Rahmen der Prüfung des neuen Haushalts angeregt, den Grundsteuerhebesatz der Gemeinde von derzeit 260 v.H. auf den sog. Nivelierungshebesatz von 310 v.H. anzuheben. Die Gemeinde könnte so Steuereinnahmen in Höhe von rund 36.000 Euro generieren. Ausweislich der Beschlussvorlage für den Gemeinderat zahlt die Gemeinde aufgrund der niedrigen Hebesätze rund 13.300 € „zu viel“ Kreisumlage und erhält rund 18.300 € „weniger“ Schlüsselzuweisung. Alles in allem entginge der Gemeinde ein Betrag von 68.000 Euro jährlich. Eine Anhebung hätte nach dem derzeit noch geltenden Steuerrecht eine Mehrbelastung für Eigenheimbesitzer von bis zu 240 Euro pro Jahr bedeutet. Für Landwirtschaft und Gewerbe wären bis 600 Euro bzw. bis zu 1.800 Euro zusätzlich zu zahlen gewesen. Neben Hagelstadt liegen weitere 10 Gemeinde des Landkreises unter dem Nivelierungssatz. Für die CSU-WG ist dieser günstige Grundsteuersatz auch ein Standortvorteil, der für Bürgerinnen und Bürgern so lange wie möglich erhalten bleiben sollte.

Gailsbach: Weg um neues Rückhaltebecken soll bleiben

Ein Bauweg um das gerade im Rahmen der Hochwasserschutzmaßnahme in Gailsbach erstellte Rückhaltebecken West soll nach Möglichkeit nicht zurückgebaut werden und von den Bürgerinnen und Bürgern weiter genutzt werden können. Der Gemeinderat befasste sich hier mit einem Antrag, den Bürger an die Teilnehmergemeinschaft gerichtet hatten. Als problematisch erweist sich dabei, dass ein aktuell zu Bauzwecken provisorisch hergestellter Bachdurchlass als feste Einrichtung ausgestaltet werden müsste. Hierzu liegt eine Kostenschätzung von 8.000 bis 10.000 Euro vor. Ein Betrag, der sich zwar um eine mögliche Förderung reduzieren

könnte, aber dennoch Mehrkosten bedeuten würde. Der Gemeinderat einigte sich darauf, eine Entscheidung zu vertagen. Der Bürgermeister wurde beauftragt, alternative Lösungen zu prüfen und die Sache dann erneut dem Gemeinderat zu unterbreiten.

Nicht mehr benötigter öffentlicher Feldweg an der B15 eingezogen

Ein wegen der neuen Trassenführung der B15 nicht mehr benötigter öffentlicher Feldweg wurde nun endgültig eingezogen, nachdem keine Einwendung dagegen geltend gemacht worden sind. Zudem erteilte der Gemeinderat sein Einvernehmen zu zwei Bauvorhaben in Gailsbach. Für die bereits geplante Hennebergbrücke in Langenerling liegen zwischenzeitlich die notwendige Genehmigung und die Bestätigung der Förderfähigkeit vor. Der Gemeinderat beschloss die Maßnahme baldmöglichst durchzuführen.

Termine für Bürgerversammlung festgelegt

Als Termine für die diesjährigen Bürgerversammlungen wurden der 8.11. für Hagelstadt, der 12.11. für Gailsbach und der 16.11. für Langenerling festgelegt. Für Unmut sorgte wieder einmal die Untätigkeit des Bürgermeisters in Sachen Baugebiet auf dem ehemaligen Fessler Gelände in Langenerling. Trotz des eindeutigen Gemeinderatsbeschlusses vom Juli, die Bürgerinnen und Bürger über den aktuellen Planungstand zu informieren, ist dies bisher nicht geschehen, wie Gemeinderätin Theresa Flotzinger monierte. Der Bürgermeister machte als Entschuldigung hierfür noch nicht erfolgte Abklärungen mit dem Landratsamt geltend, sagte aber zu, dies in Zukunft besser zu kommunizieren.

Nachlese Bürgerversammlungen

Informationspolitik des Bürgermeisters wird scharf kritisiert

In allen drei Ortsteilen wurde die mangelnde Information der Bürgerinnen und Bürger durch die Gemeinde über Entscheidungen und Projekte erneut teils heftig kritisiert. Unmut gab es nicht nur darüber, dass trotz vollmundiger Ankündigungen des Bürgermeisters in den letzten Bürgerversammlungen immer noch kein regelmäßiges Gemeindeblatt erscheint. Auch die nun veröffentlichten und - angeblich aus Gründen des Datenschutzes - stark gekürzten Gemeinderatsprotokolle sorgten für Unverständnis. Der Bürgermeister berief sich hier auf Empfehlungen der Datenschutzbeauftragten der Gemeinde.

Protokolle in der Gemeindkanzlei einsehbar

Die lapidare Anmerkung des Bürgermeisters in der Hagelstädter Versammlung, die vollständigen Protokolle könnten in der Gemeindkanzlei eingesehen werden,

machte den Anwesenden keine Hoffnung, dass der Bürgermeister hier zu einer grundlegenden Änderung seiner Informationspraxis zu bewegen ist. Als Grund, warum ein Gemeindeblatt bisher nur sehr sporadisch erschienen ist, nannte der Bürgermeister seine hohe Arbeitsbelastung aufgrund der vielen laufenden Projekte. Deutlich machte er aber auch, dass er die Information der Bürger durch ein Gemeindeblatt nicht mehr für zeitgemäß erachte. Hier müssten „neue Formate zur Bürgerinformation und -beteiligung“ gefunden werden, so der Bürgermeister. Welche das sein sollen, dazu äußerte er sich allerdings nicht. Sicherlich kein Weg dürfte es aber sein, die Bürgerinnen und Bürger grundsätzlich nicht zu informieren und ihnen ernsthaft abzuverlangen, bei Interesse in der Gemeindekanzlei vorstellig zu werden und nachzufragen.

Aktuelle Haushaltszahlen vorgestellt

Mit - derzeit noch - zur Verfügung stehenden Rücklagen von rund 3,2 Mio. Euro bei einer geplanten Kreditaufnahme von 3,6 Mio. Euro und einem aktuellen Schuldenstand von 0,2 Mio. Euro nannte der Bürgermeister grundsätzlich solide Haushaltszahlen für die Gemeinde. Sein Verweis darauf, dass 2018 erneut, wie auch 2016 und 2017 Rekordinvestitionen der Gemeinde erfolgt seien, wurde von anwesenden Gemeinderäten allerdings kritisch hinterfragt. Ihrer Wahrnehmung nach hinken die Ausgaben den im Haushalt geplanten Investitionen seit 2016 hinterher. Die geplanten Ausgaben würden Jahr für Jahr geschoben und die Haushaltsansätze nicht abgerufen. So seien auch 2018 42% der geplanten Investitionen nicht erfolgt. Der Bürgermeister blieb aber dabei, dass trotzdem mehr Geld investiert worden sei als all die Jahre zuvor.

Überschaubare Erledigt-Liste

Wie bereits in den Bürgerversammlungen der letzten Jahre war auch dieses Jahr die Liste der erledigten Vorhaben recht schnell gelesen. Die meisten der als erledigt präsentierten Projekte fanden sich schon auf den Listen des letzten und vorletzten Jahres. So zum Beispiel der Breitbandausbau in der Gemeinde, der schon letztes Jahr als Erfolg verkauft worden war. Als wichtigen Meilenstein präsentierte der Bürgermeister auch wieder die ökologische Umgestaltung des Langenerlinger Bachs, die nun erledigt sei. Auch die Sanierung der einsturzgefährdeten Stützmauer in der Gailsbacher Straße und der Neubau der Brücke im Johannesweg in Langenerling waren bereits Gegenstand der Präsentation des letzten Jahres. Viele Kapazitäten des Bürgermeisters und der Verwaltung scheint im letzten Jahr aber die Umstellung der Verwaltungssoftware in der Gemeindekanzlei gebunden zu haben.

Leuchtturmprojekt Hochwasserschutz

In 2018 abgeschlossen worden ist ein noch in der Ära des Bürgermeisters Haimerl begonnenes und bay-

ernweit angesehenes Leuchtturmprojekt, nämlich der Hochwasserschutz in der Gemeinde. Die Schutzbauwerke in Hagelstadt am Eheweg um im Westerfeld wurden kürzlich fertiggestellt. Sie sollen Hagelstadt bei zukünftigen Starkregenereignissen zuverlässig vor Überflutungen schützen. Insgesamt wurden hier über 1 Mio. Euro investiert. Auch in Gailsbach laufen die Arbeiten für die geplanten Rückhaltebecken. Wie der zuständige Projektleiter des Amts für ländliche Entwicklung in der Gailsbacher Versammlung mitteilte, soll das Becken West noch in diesem Jahr fertig werden. Im nächsten Jahr wird dann der größte Teil der Arbeiten stattfinden. Der zuständige Projektleiter bat hierfür bereits jetzt um Verständnis für deswegen eintretende Verkehrsbehinderungen. Die Gesamtkosten des Projekts bezifferte er mit rund 2,8 Mio. Euro. Für Diskussion sorgte der von einigen Bürgerinnen und Bürgern gewünschte Verbleib der jetzigen Baustraße um das Becken West. In Zweifel gezogen wurden die dazu kolportierten Kosten von rund 10.000 Euro, die jedoch vom zuständigen Projektleiter so bestätigt wurden. Er sprach von einem hohen vierstelligen Bereich, wobei der Rückbau für die Gemeinde kostenfrei wäre. Als Ersatzmaßnahme bot er an, den zu errichtenden Biberdamm am Moosgraben begehbar zu machen.

Neue Baugebiete in Hagelstadt und Langenerling sorgen für Diskussionen

Am Eheweg in Hagelstadt konnte von der Gemeinde bekanntlich bereits im Februar 2017 ein 2,5 Hektar großes Grundstück erworben werden. Zwar gab der Bürgermeister bekannt, dass nun mit den Planungen in Kürze begonnen werden wird. Unzufrieden zeigten sich einige Bürger in der Hagelstädter Versammlung aber damit, dass nach beinahe zwei Jahren seit dem Erwerb des Grundstücks immer noch keine Planung vorliegt und bisher auch keinerlei Bürgerbeteiligung stattgefunden hat, um Bedarf und Inhalte der Planung zu eruieren. In Langenerling stellte der Bürgermeister den Planungsstand zum „Fessler-Gelände“ vor. Wie schon im Vorjahr wurde das Baugebiet aufgrund seiner Lage beim Feuerwehrhaus vereinzelt kritisch hinterfragt. Der Bürgermeister merkte jedoch an, dass es zahlreiche Anfragen gäbe und die vorgestellten Pläne ein Resultat aus den geführten Gesprächen mit den Interessenten seien. Begrüßt wurde von den Anwesenden die Änderungen in den Planentwürfen. Diese sehen im Gegensatz zu den kritisierten Anfangsentwürfen neben einer Vergrößerung der Parzellen auf knapp 800 Quadratmeter auch vor, Flächen neben dem Feuerwehrhaus für die Nutzung der FF Langenerling nicht zu bebauen.

Umbau Bahnhofsgebäude in ein Rathaus schreitet voran

Wie der Bürgermeister mitteilte, liefen beim Umbau des Bahnhofsgebäudes in ein Rathaus derzeit die Arbeiten

der Elektroinstallation und der Trockenbau im Obergeschoss. Konfrontiert mit dem alten Thema der ganz ursprünglich in den Raum gestellten Kosten von 400.000 Euro bzw. 700.000 Euro, sagte der Bürgermeister, er gehe aktuell von Gesamtkosten von rund 1,4 Mio. Euro für das Projekt aus. Die anderen Zahlen seien, wie bereits mehrfach vom ihm gesagt, politische Zielgrößen gewesen bzw. von ihm so nicht genannt worden.

Ausschreibungen der Arbeiten zur Erweiterung der Grundschule werden starten

Zum Projekt „Erweiterung und Sanierung der Grundschule“ liege, so der Bürgermeister, eine Baugenehmigung vor. Leider sei die Förderzusage durch die zuständige Regierung der Oberpfalz erst relativ spät - Ende August 18 - erfolgt, obwohl der Förderantrag bereits im Oktober 17 abgegeben worden sei. Dies habe zu Verzögerungen geführt. Für das mit fast 7 Mio. Kosten größtes Projekt der Gemeinde könne man mit Fördergeldern von rund 2,5 Mio Euro rechnen. Nachdem seitens der Architekten aber eine höhere Förderung avisiert worden sei, möchte der Bürgermeister mit Regierung der Oberpfalz nochmals in Verhandlung treten. „Wir hätten gern eher 3 Millionen“, so der Bürgermeister. Es solle aber mit der Ausschreibung der ersten Gewerke in Kürze gestartet werden. Er hoffe darauf, mit dem Neubau zum Schuljahr 2020/21 fertig zu sein und dann die Sanierung des Altbaus in Angriff nehmen zu können.

Weitere Themen der Versammlungen

Von einem Gailsbacher Bürger wurde der Bürgermeister auf das vorhandene Biberproblem aufmerksam gemacht. Die Gemeinde solle eine entsprechende Abschussgenehmigung beantragen, um der Lage Herr werden zu können. Auch die Vorauszahlungsbescheide für die Straßensanierung am Kirchplatz in Gailsbach waren wieder Thema der Versammlung. Nicht sagen konnte der Bürgermeister dazu aber, ob die betroffenen Anlieger nach der vor kurzem vom Landtag beschlossenen Abschaffung der Straßenausbaubeiträge ihr Geld zurückbekämen. Hier liege seitens der Staatsregierung noch keine Regelung vor, wie verfahren werden soll. In Hagelstadt wurde angesichts der vom Bürgermeister immer wieder angesprochenen sehr hohen Arbeitsbelastung die angespannte Personalsituation der Gemeindeverwaltung angesprochen. Zur Frage, wann die vom Gemeinderat genehmigten neuen Stellen besetzt würden, verwies der Bürgermeister auf die schlechte Bewerberlage. Einzig die ausgeschriebene Hausmeisterstelle könne wohl in Kürze besetzt werden. Zugeben musste der Bürgermeister aber auch eine der zwei genehmigten Stellen noch gar nicht ausgeschrieben zu haben. In Langenerling wurden Probleme mit freilaufenden Hunden im Bereich des Langenerlinger Baches zwischen Hagelstadt und Langenerling angesprochen.

Veranstaltungen

Staatsministerin Michaela Kaniber zu Gast in Hagelstadt



Über 300 Besucher füllten die Kartoffelhalle der Familie Scheuerer bis auf den letzten Platz, um die Bayerische Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber zu hören. Sehr zur Freude von Hausherr Thomas Scheuerer und dem CSU-Ortsverband folgten nicht nur viele Landwirte aus der Region der Einladung. Auch viele Hagelstädter Bürger nahmen die Gelegenheit wahr, mit Kaniber ein



amtierendes Mitglied der bayerischen Staatsregierung live zu erleben. Sie sahen eine erfrischend authentische und leidenschaftlich auftretende Politikerin. Zudem ehrte Ortsvorsitzender Michael Cencic die langjährigen Mietglieder und dankte für den Einsatz.

Toller Erfolg der Christbaum-Holaktion

Über 100 eingesammelte Christbäume und über 400 € an Spendeneinnahmen! Das ist die Bilanz der diesjährigen Christbaum-Holaktion! Entsprechend groß war die Freude des motivierten Teams der CSU-Wählergemeinschaft während der Abholung. Im Nachgang ging es zur wohlverdienten Brotzeit, zu der inzwischen traditionell Gemeinderatsmitglied Robert Buchner in Gailsbach einlud. Ein Dank gilt allen Bürgern der Gemeinde für ihre Teilnahme und Spendenbereitschaft. Mit der Spendensumme unterstützt die CSU-Wählergemeinschaft wieder

das Projekt „Gesunde Pause“ der Grundschule Hagelstadt. Nebenbei zeigten sich viele Bürger sehr dankbar über den Service einer Christbaum-Entsorgung.

Die CSU diskutierte über Verkehrsthemen

Auf Einladung der CSU-Wählergemeinschaft Hagelstadt berichtete der Bundestagsabgeordnete Peter Aumer über die Verkehrsprojekte rund um den Ort. So möchte Aumer mit einem „Mobilitätskonzept für die Region“ neue Impulse setzen. Dazu zählt neben der Erhöhung der Gleisanzahl auch eine stärkere Taktung bei der Zuganbindung. Für 2019 stehe die Sanierung der B15 von der Ortsdurchfahrt Hagelstadt bis Alteglofsheim auf dem Programm. Geprüft wird derzeit ein Radweg entlang der R 2146 oder entlang der B15. Geht es nach dem Wunsch einiger Zuhörer, solle es durch die Verlängerung des Radweges von Gailsbach nach Pfakofen eine Anbindung an den Großen-Laabertal-Radweg hergestellt werden. Aumer nahm auch die Anregung auf, eine Sanierung der Kreisstraße R10 von Thalmassing nach Hagelstadt im Kreistag zu diskutieren.

Bürger diskutieren über Zukunftsfähigkeit der Gemeinde

Auf Initiative der CSU-Wählergemeinschaft diskutierten zahlreiche Bürgerinnen und Bürger im Gasthaus Limmer in Gailsbach über die Zukunftsfähigkeit der Gemeinde. Im Fokus stand vor allem das neue Baugebiet „Eheweg Süd“. Neben Einfamilienhäusern wurden Mehrfamilienhäuser angeregt, um den Bedarf an Mietwohnungen nachzukommen. Einigkeit der Besucher herrschte



auch darüber, das Grassinger-Grundstück sowie den alten Bauhof in künftige Planungen miteinzubeziehen. Größeren Diskussionsraum nahm die Entwicklung der Nahversorgung ein. Möchte die Gemeinde lebenswert bleiben, müssten die örtlichen Läden zwingend erhalten bleiben. Dank der zahlreichen Impulse der Bürger konnten sich die anwesenden Gemeinderäte viele Anregungen holen, die sie in der darauffolgenden Gemeinderatssitzung einbrachten.



KINDER FASCHING
05.03.2019
Mehrzweckhalle Hagelstadt
14-17 Uhr
Kaffee + Kuchen + Snacks
EINTRITT freiwillige Spende für Elternbeirat der Grundschule „Gesunde Pause“

WIR FREUEN UNS AUF EUCH!
CSU

CSU-Wählergemeinschaft informiert

Neuer Ortsheimatpfleger der Gemeinde

Bereits im vergangenen Jahr wurde Daniel Huber zum neuen Ortsheimatpfleger für die Gemeinde Hagelstadt bestellt. Der studierte Historiker, der derzeit seine Referendarzeit am Gymnasium in Neutraubling absolviert, hat sich bereit erklärt, die Nachfolge des verstorbenen Benedikt Heigl anzutreten, der das Gemeindearchiv überhaupt erst ins Leben gerufen und dieses Ehrenamt beinahe 30 Jahre inne hatte.

Hausmeisterstelle besetzt

Die Gemeinde hat wieder einen Gemeindearbeiter. Zum 02. Januar 2019 ist ein Gemeindebürger als Hausmeister in Vollzeit beschäftigt.

B15 wird 2019 weiter ausgebaut

Die B 15 wird 2019 in Hagelstadt innerorts von der Kreuzung Langenerlinger Straße bis zum Ortsausgang weiter ausgebaut. Der WZV erneuert dabei die Leitungen. Die Teerdecke wird komplett erneuert. Im weiteren Verlauf vom Ortsende Hagelstadt bis Alteglofsheim wird die Straße ertüchtigt. Südlich von Hagelstadt wird die Engstelle der B15 bei Grünthal entschärft. Auch diese Maßnahme soll 2019 stattfinden. Mit Verkehrsbehinderungen ist dabei wieder zu rechnen. Im April wird zudem der Rückbau der alten Bahnunterführung für eine 72-stündige Totalsperrung der B15 sorgen.

Impressum

Anbieter: CSU Ortsverband Hagelstadt-Langenerling
Ortsvorsitzender Michael Cencic
Regensburger Straße 13, 93095 Hagelstadt
Telefon: +49 151 70616754, E-Mail: michael.cencic@gmx.de

Verantwortlich für den Inhalt

CSU Ortsverband Hagelstadt-Langenerling, Michael Cencic
Regensburger Straße 13, 93095 Hagelstadt